Eine Kunstsammlung im Park : Das Burrell Museum im Pollok Park : Architekt : Barry Gasson

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1985)**

Heft 9: **Glasgow : Umnutzungen in der City = Glasgow : reconversions dans la city = Glasgow : refunctioning in the city**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-54810

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Architekt: Barry Gasson, Glasgow

Eine Kunstsammlung im Park

Das Burrell Museum im Pollok Park

Die Burrell-Kollektion in Glasgow gehört zu den eindrücklichsten Sammlungen, die ein Einzelner im Laufe seines Lebens zusammengetragen hat. Die Gegenstände sind vielfältig: Tapisserien, komplette Zimmereinrichtungen, Steinportale und Graphik finden sich ebenso wie Gemälde, Glasfenster oder Porzellan. Das Gebäude, einer der wenigen interessanten Neubauten der Stadt, eingebettet in die sanft hügelige Landschaft, ist gegen die Bäume geöffnet. Der Raster des Grundrisses ist erlebbar, besonders dort, wo Durchblicke oder Ausblicke durch die Struktur möglich sind. Ein Museum, das individuell auf die Ausstellungsstücke zugeschnitten ist.

Le musée Burrell dans le parc de Pollok

La collection Burrell à Glasgow compte parmi les plus remarquables qu'un homme seul ait pu réunir au cours d'une vie. Les objets sont très divers: des tapisseries, des pièces meublées complètes, des portails en pierre y voisinent avec des tableaux, des vitraux ou de la porcelaine. Le nouveau bâtiment, l'un des rares de la ville qui soient intéressants, est intégré aux collines douces qui forment le paysage et s'ouvre vers les arbres. On peut prendre conscience du réseau qui règle le plan, notamment là où des échappées et des vues à travers la structure sont possibles. Un musée spécifiquement adapté aux objets exposés.

The Burrell Museum in Pollok Park

The Burrell Collection in Glasgow is one of the most impressive collections that a single individual has ever brought together in his lifetime. The objects cover a wide range: tapestries, complete interior installations, stone portals and graphic works, as well as paintings, stained-glass windows or porcelain. The building, one of the few interesting new constructions in the city, nestling in the gently rolling hills, opens into trees. The grid of the plan is on a human scale, especially where it is possible to look clear through or out of the structure. A museum that is tailored to fit the requirements of the individual objects on display.

Sir William Burrell (1861–1958), ein Reeder aus Clydesdale, vermachte seine Kunstsammlung der Stadt Glasgow. Als Gegenleistung versprach die Stadt, ein neues Gebäude zu deren Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

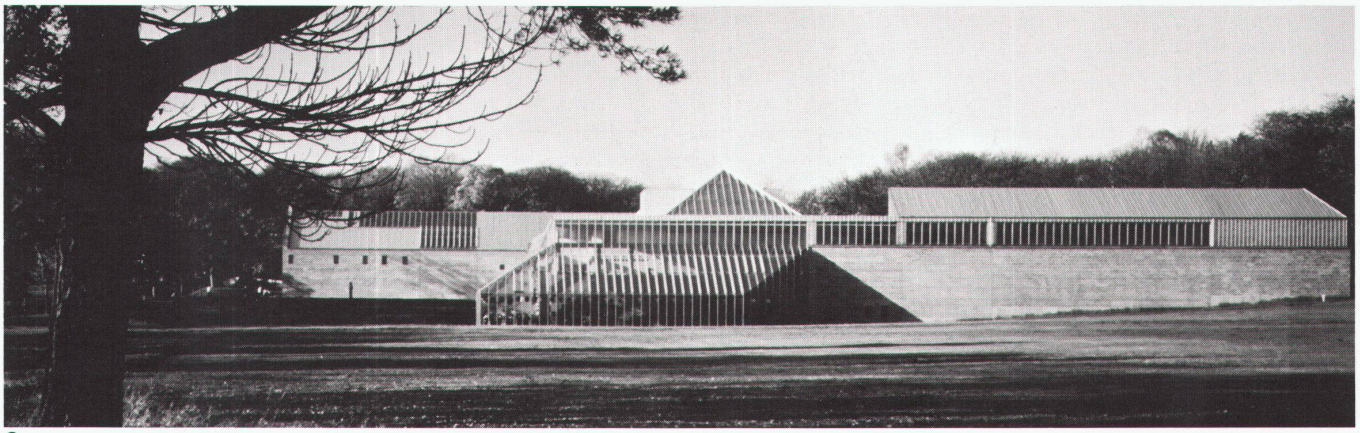
Die Sammlung enthält Objekte aus Europa, dem Nahen und dem Fernen Osten: steinerne Fensterstürze und Türrahmen, geschnitzte Wandschirme, Holzdecken, Möbel, Wandteppiche, bunte Glasscheiben, Gemälde und Zeichnungen, Objekte aus Stein, Holz, Metall, Porzellan und Glas.

Sir Williams Bedingung an die Projektierung war, dass die drei Hauptträume von Hutton Castle, seiner Residenz in Berwick-on-Tweed, in die er sich zurückzog, innerhalb des neuen Gebäudes rekonstruiert werden müssen.

Das Baugrundstück besteht aus einem von Bäumen und Wäldern gesäumten Feld im Pollok Park, drei Meilen südwestlich von Glasgow.

Der Entwurf geht davon aus, dass sich die Sammlung ins Gesamte einfügt und jedes Objekt seinen ihm bestimmten Platz erhält. Ein Weg leitet den Besucher durch die gesamte Sammlung. Durchblicke und Verbindungsräume ermöglichen, dass die Teile der Sammlung in verschiedenen Beziehungen zueinander gesehen werden können und dass die Integrität des Ganzen zum Tragen kommt.

Zudem soll die Aussenwelt im Gebäude spürbar werden, die wechselnden

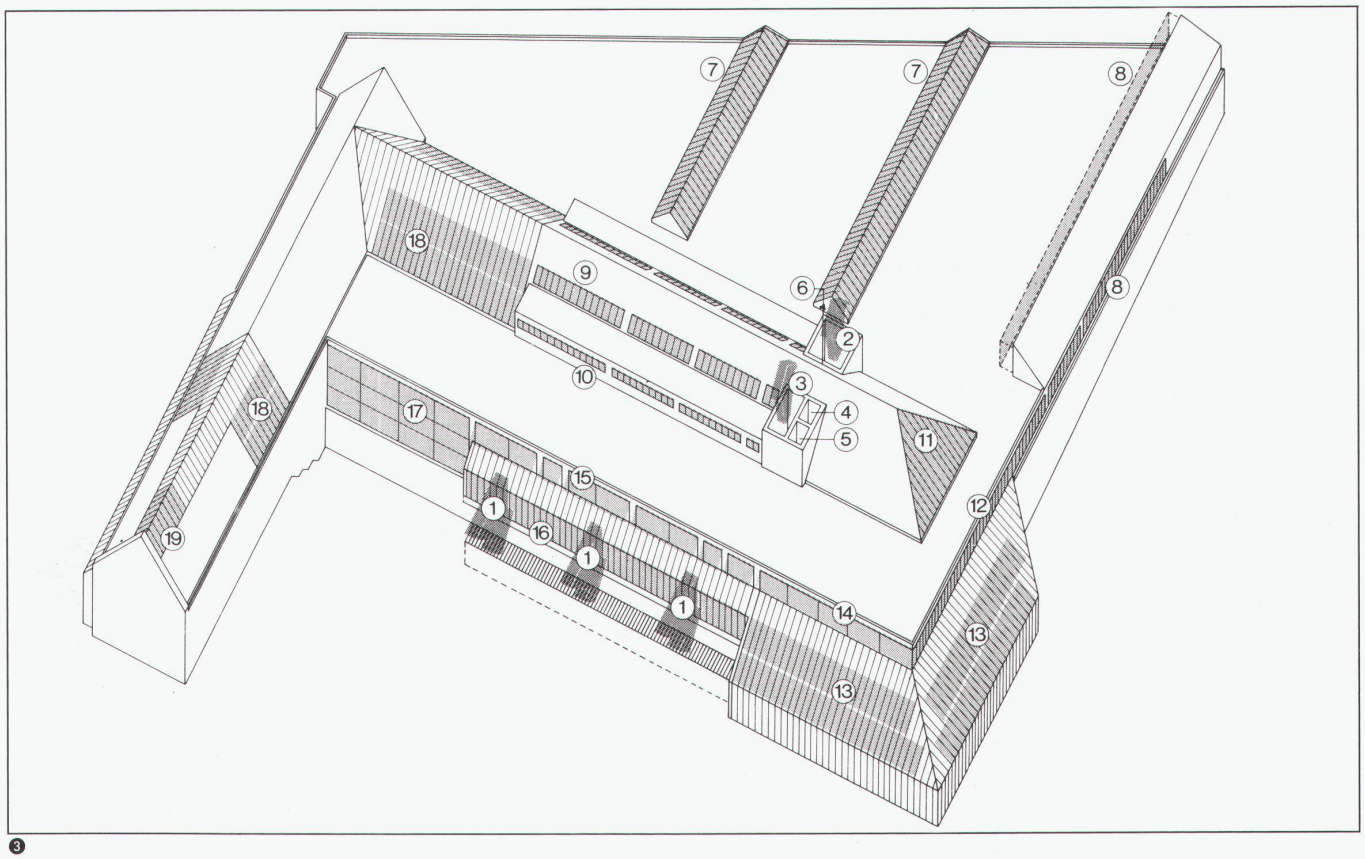


❶

❶ Ansicht von Osten / Vue de l'est / View from the east

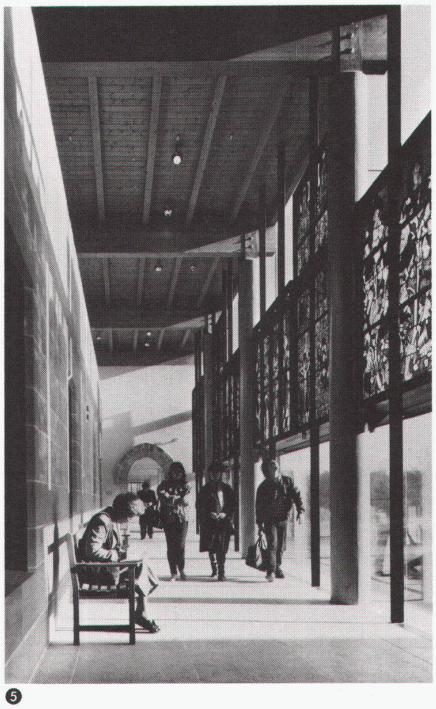
❷ Ein Stück von Burrells Sammlung: ein mittelalterliches Portal, das als Tor in das Gebäude integriert wurde. Im Vordergrund der «Denker» von Rodin / Une pièce de la collection Burell: un portail moyenâgeux intégré au bâtiment où il sert de porte. Au premier plan, le «Penseur» de Rodin / An example of the Burell Collection: a mediaeval portal, integrated as a gate into the house itself. Foreground: Rodin's «Penseur»

❷



3

4



5

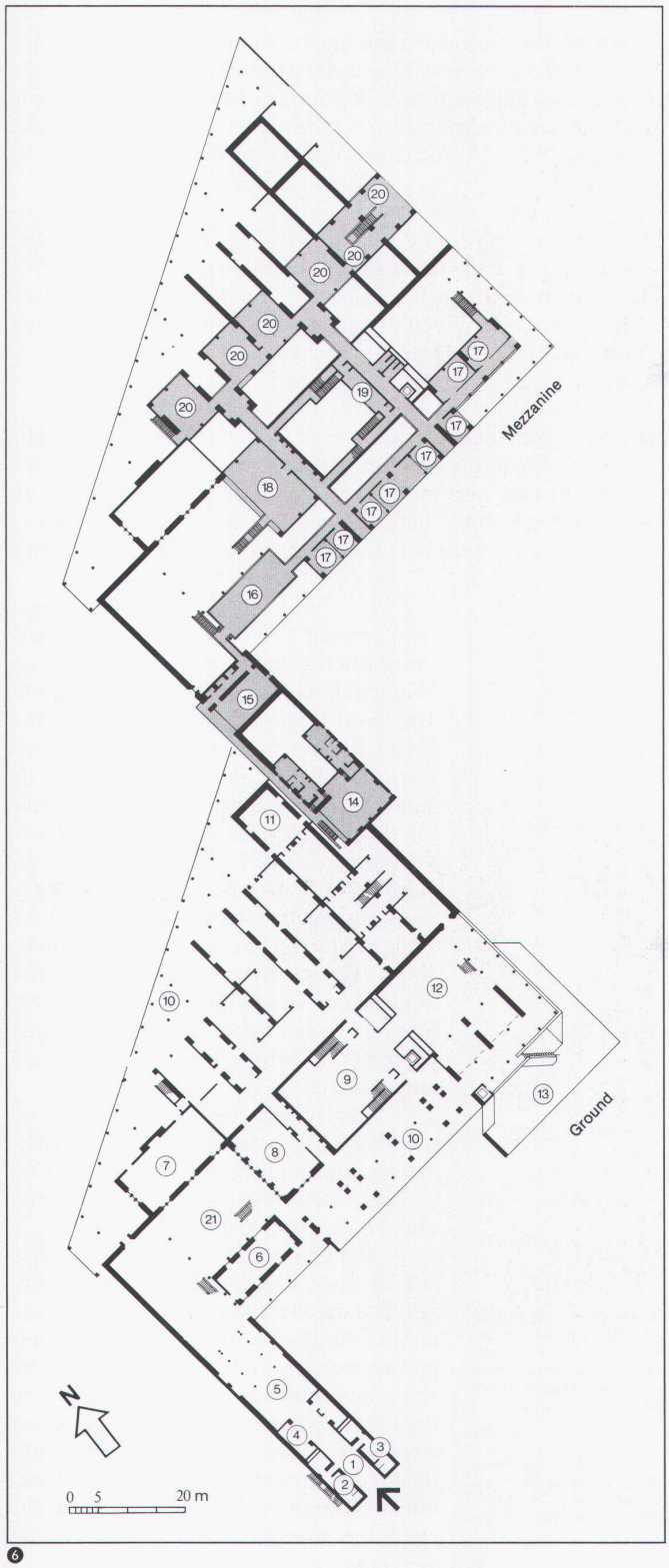
Jahreszeiten ebenso wie der Verlauf eines Tages. Die Glaskanten und das Tageslicht erhellen die Galerien und erlauben das ganze Gebäude mit natürlichem Licht in unterschiedlicher Art zu durchdringen.

Um diese Ideen realisieren zu können, wurde das Gebäude aus Materialien erbaut, die – obwohl notwendigerweise unter Benützung heute gängiger Techniken – zeitlose und traditionelle Assoziationen auslösen.

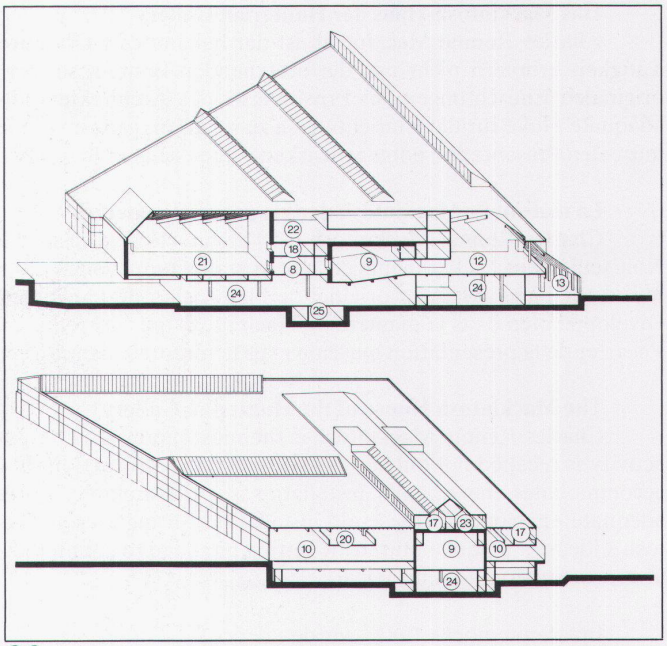
Die eigentliche Ausstellung der Sammlungsobjekte befindet sich vor allem auf der Ebene des Eingangs.

Das Besondere an diesem Museum ergab sich aus der Integration von aus ihrer Zeit und ihrem Kontext herausgerissenen Objekten in ein neues Gebäude.

B.G.



❻



❼❽

❸
Axonometrie / Axonométrie / Axonometry

1 Lufteinzug auf Bodenebene
2 Hauptabzug 1
3 Hauptabzug 2
4 Küchenabzug
5 Restaurantabzug
6 Anemometer zum Einzug der Fensterjalousie bei starkem Wind, plus Frostthermostat
7 Galerie mit Tageslicht
8 Bildergalerie
9 Stockwerk des Restaurators
10 Stockwerk des Restaurators
11 Wechselausstellung
12 Östlicher Balkon des Restaurants
13 Restaurant
14 Südlicher Balkon des Restaurants
15 Büromarkisen
16 Galerie der bunten Glasfenstern
17 Blenden
18 Eingangshalle
19 Empfang: Wohnungen

❹
Ansicht von Süden, der Eingang vom Park / Vue du sud, l'entrée depuis le parc / View from the south: the park entrance

❺
Die stahlgefassten Glasfenster / Vitrail encadré d'acier / The steel-framed glass windows

❻
Erdgeschoss und Mezzanin / Rez-de-chaussée et mezzanine / Ground-floor and mezzanine

❼❽
Schnitte / Coupes / Sections

Anmerkungen
1 Haupteingang
2 Damentoilette
3 Herrentoilette
4 Garderobe
5 Eingangshalle
6 Esszimmer*
7 Wohnzimmer*
8 Hausflur
9 Vorlesungssaal
10 Ausstellungsraum
11 Zeitgenössische Zimmer
12 Wechselausstellung
13 Restaurant
14 Wohnung
15 Kinderkrippe
16 Bibliothek
17 Büro
18 Schulraum
19 Projektionsraum
20 Arbeitsraum
21 Hof
22 Raum der Wandbehänge (Stockwerk des Restaurators)
23 Labor (Stockwerk des Restaurators)
24 Betriebsanlage
25 Kühlanlage
*Rekonstruktion: Hutton Castle